



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

3. April 2020, 14. Woche

- **Der Rückgang der deutschen Industrieproduktion ist im März laut der PMI-Umfrage der höchste seit 2009**
- **Wirtschaftsberater der deutschen Regierung: in diesem Jahr erwarten wir einen Rückgang der Wirtschaft um 2,8 - 5,4 %**

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar erging es im Verlauf der Woche dem Euro nicht allzu gut, der nach und nach unter das Niveau von 1,10 USD/EUR abgeschwächt hat. Donnerstagnachmittags wurde leicht über 1,085 USD/EUR gehandelt.

Die Aussetzung der deutschen Wirtschaft infolge der derzeitigen restriktiven Maßnahmen in der Bemühung die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen (die laut der deutschen Bundesregierung zumindest bis zum 20. April nicht gelockert werden) wird zweifelsohne zur Rezession führen. Der Äußerung der Wirtschaftsberater der deutschen Regierung nach ist dieser Rückgang in der ersten Hälfte dieses Jahres unvermeidlich. Das Grundscenario, das aus einer Lockerung der Maßnahmen im Verlauf des Sommers ausgeht, rechnet dabei mit einem 2,8% Einbruch der deutschen Wirtschaft für das ganze Jahr. Sollten die Regierungs-Beschränkungen jedoch länger andauern, sieht ein BIP-Rückgang von bis zu 5,4 % wahrscheinlicher aus. Der Situation spielt auch die Verlängerung der Stillstände in der Produktion im Rahmen der Automobilindustrie nicht allzu sehr in die Hände (z.B. im Fall des deutschen Volkswagen-Konzerns bis zum 19. April).

In dieser Woche wurden die endgültigen Statistiken der PMI-Umfrage vom März im verarbeitenden Sektor veröffentlicht, die im Fall von Deutschland sowie der gesamten Eurozone gegenüber der Schätzung leicht nach unten revidiert wurden (Deutschland: 45,4 Punkte, Eurozone: 44,5 Punkte). Der Rückgang der deutschen Produktion sowie der neuen Bestellungen aus dem Ausland ist dabei der höchste seit 2009. Auch die Daten aus der Umfrage der unternehmerischen Stimmung in der Eurozone vom März haben nicht allzu viel Optimismus mit sich gebracht, und das auch trotz dessen, obwohl sie größtenteils aus dem Zeitraum vor der Einführung der strengen Maßnahmen ausgehen. Der Einbruch auf 94,5 Punkte ist der deutlichste seit der Entstehung der Umfrage im Jahre 1985. Von den größten Wirtschaften der Eurozone wurde dann der wesentlichste Rückgang in Italien verzeichnet, gefolgt von Deutschland.

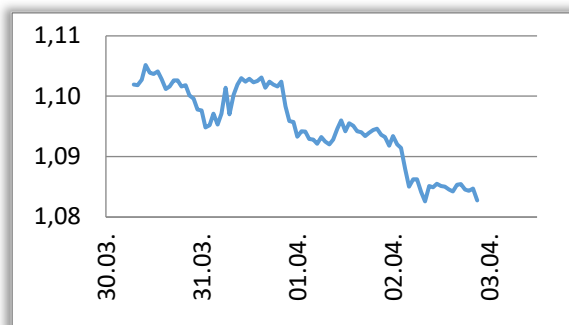
EURPLN: Der polnische Zloty hat durchgehend bis in die Nähe des Niveaus von 4,60 PLN/EUR abgeschwächt, am Donnerstag hat er einen Teil der Verluste gelöscht, als er die Richtung zu 4,57 PLN/EUR einschlug.

EURCZK: Das Handeln der tschechischen Krone gegenüber dem Euro verlief zunächst überwiegend unter dem Niveau von 27,40 CZK/EUR, im Verlauf der Woche schwächte die Krone jedoch ab und schlug donnerstagnachmittags die Richtung über 27,60 CZK/EUR ein.

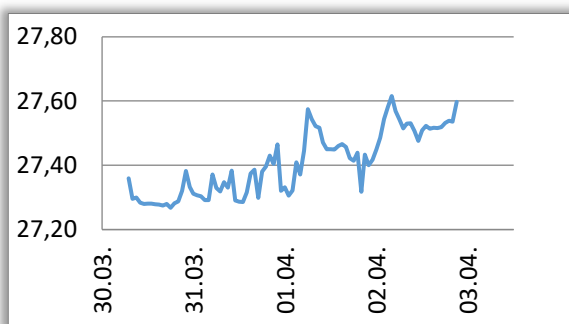
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,03	1,03	1,05	1,10
EURCZK	28,00	27,00	26,00	26,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 3.4.2020